



Präventionshinweise für Bürgerinnen und Bürger

Thema: Enkeltrick mit Coronabezug

Immer mehr Betrüger nutzen die mit der Coronapandemie einhergehende Angst und Ungewissheit der Bevölkerung rigoros aus. In einer neuen Variante des Enkeltricks sollen Seniorinnen und Senioren um ihr Geld gebracht werden.

„Guten Tag, hier ist Dr. Weber.“

Das Telefon klingelt und ein angeblicher Professor Dr. Weber ist am Telefon. Er berichtet, dass er von einer örtlichen Klinik anruft und es sich um einen dringenden Notfall handelt. Die Enkelin der Seniorin habe sich kürzlich mit dem Coronavirus infiziert und sei stationär aufgenommen worden. Die Enkelin schwebt in Lebensgefahr und für lebenserhaltende medizinische Behandlungen werden mehrere tausend Euro fällig. Die Seniorin zögert eine Sekunde und innerhalb eines kurzen Moments erklingt eine jüngere Stimme am Telefon, die um Hilfe röchelt.

Unter dieser besonders perfiden Betrugsmasche spielen die Betrüger mit den Ängsten (um das Coronavirus) und der Hilfsbereitschaft der Seniorinnen und Senioren. Die Betrüger geben sich in den meisten Fällen als Professoren, Ärzte oder medizinisches Fachpersonal örtlicher Krankenhäuser oder Kliniken aus. Sie berichten, dass ein vermeintlicher Angehöriger an dem Virus erkrankt sei und für lebenserhaltende Maßnahmen benötige man die Summe X. Die Geschichten klingen oft authentisch und damit der Anruf noch eindringlicher wirkt, röchelt ein weiterer Betrüger in das Telefon. Im nächsten Schritt lassen sie das Geld oder die Wertgegenstände durch einen Boten abholen.

„Oma, bitte hilf mir!“

Die Täter setzen bei dieser besonders perfiden Betrugsmasche den Fokus auf die Zeit und geben ihren Opfern keinen Moment die Geschichte zu hinterfragen. Mit Psychospielchen soll das Opfer unter Druck gesetzt werden. Aufgrund des Schockmoments setzt in den meisten Fällen hier die Rationalität und Objektivität aus. Um nicht Opfer dieser boshafte Betrugsmasche zu werden, folgende wichtige Hinweise:

Handlungsempfehlungen

- Seien Sie misstrauisch und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Nehmen Sie sich einen kurzen Augenblick, um über das Gehörte nachzudenken!
- Fordern Sie den Anrufer grundsätzlich auf, seinen Namen und die Institution zu nennen.
- Rufen Sie unter der selbst herausgesuchten Telefonnummer zurück.
- Rufen Sie den vermeintlich erkrankten Angehörigen an und vergewissern Sie sich.
- Legen Sie sofort auf, wenn Sie nach Geld oder Wertgegenständen ausgefragt werden.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an Ihnen unbekannte Personen.
- Informieren Sie Ihre Verwandten und Freunde über diese Betrugsmasche.
- Kontaktieren Sie die Polizei!

Für weitere Informationen rund um das Thema sind wir Ihre Ansprechpartner:

Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz
Luegallee 65, 40545 Düsseldorf
Tel.: 0211-870-5249
E-Mail: KKKP-O.Duesseldorf@polizei.nrw.de